

Aus dem Sitzungssaal vom 30.11.2012

Blutspenderehrung

Bürgermeister Miola nimmt wie zum Jahresende üblich, die Ehrung der Blutspender vor. Hierzu begrüßt er die zu ehrenden Blutspender, den Bereitschaftsleiter des **DRK Ortsverbands Fichtenberg Herr Michael Schramm**.

In kurzen Worten hebt **Bürgermeister Miola** die Bedeutung des Blutspendens hervor und zeigt auch, welche Bedeutung diese freiwilligen, unentgeltlichen Leistungen und Spenden für die Allgemeinheit haben. Blutspenden schreckt viele ab und kostet eine gewisse Überwindung. Aber auch, wenn nicht bekannt ist, für wen man spendet, ist es immer eine gute Tat, da Blut nicht künstlich herstellbar ist.

Besonders bei der diesjährigen Spenderliste war, dass ein Ehepaar mit der gleichen Anzahl geehrt wird und Ehrungen für 75 und 100malige Spenden anstehen. Dies ist eine enorme Leistung. **Bürgermeister Miola** ist es wichtig, diese Ehrung stattfinden zu lassen, um dadurch die Vorbildfunktion nach außen zu tragen, sowohl durch die Presse als auch durch das Amtsblatt.

Auch **Michael Schramm** begrüßt die anwesenden Geehrten, die Gemeinderäte und die Zuhörer.

In diesem Zusammenhang berichtet er, dass in diesem Jahr 402 Spenden gesammelt wurden und dabei 37 Erstspender dabei waren. Dies ist eigentlich ein überraschendes Ergebnis, wenn man sieht, dass am dritten Termin 17 Erstspender kamen.

Im nächsten Jahr wird wegen einer Veranstaltung in der Gemeinde Fichtenberg ein Termin in Oberrot stattfinden. Er bittet, auch diesen Termin dort wahr zu nehmen. Herr Schramm bedankt sich nochmals bei allen, die durch Spenden die Arbeit des DRK Ortsvereins Fichtenberg unterstützen. Das DRK hat derzeit 22 aktive Kameradinnen und Kameraden und derzeit steht der DRK Ortsverein Fichtenberg in Kooperationsgesprächen mit den Nachbarbereitschaften Oberrot und Gaildorf, um eine engere Kooperation und Zusammenarbeit zu prüfen. Herr Schramm bedankt sich abschließend nochmals und hofft, die Blutspender noch lange beim Blutspenden begrüßen zu dürfen und spricht auch alle Anwesenden an, daran teilzunehmen.

Abschließend nimmt **Bürgermeister Miola** und **Bereitschaftsleiter Michael Schramm** die Ehrungen für 10, 20, 75 und 100 freiwilligen und unentgeltlichen Blutspenden vor. Die Geehrten erhalten auch jeweils ein kleines Anerkennungspräsen.

Abschließend **wird** allen Spendern mit Applaus dafür **gedankt**, dass sie für die Allgemeinheit und ohne Gegenleistung ihr Blut zur Verfügung gestellt haben.



Bildunterschrift:

v.l.n.r.: Uwe Grummt (25), Wolfgang Wagner (100), Eberhard Vogel (25), Bürgermeister Miola, Christa Vogel (25), Bereitschaftsleiter Michael Schramm
nicht auf dem Bild: Rudi Deusch (75), Martina Pfalzer (10), Irmgard Lober (10) und Klaus Rauscher (25)

Die Spendenanzahl steht in Klammer.

Einwohnerfragestunde

Eine Mitbürgerin aus Fichtenberg meldet sich zu Wort und fragt an, ob die von ihr angesprochene Frage bei der Bürgerversammlung, nämlich ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Landesstraße bei der Schanz Richtung Murrhardt möglich ist, schon geprüft wurde. Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass die Verkehrsschau hierzu noch nicht stattgefunden hat, diese findet einmal im Jahr statt. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird der Gemeinderat hierüber unterrichtet und im Amtsblatt berichtet.

Waldangelegenheiten

a) Kultur- und Nutzungsplan – Prognose für das Jahr 2012 und Ausblick auf das Jahr 2013

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **Bürgermeister Miola** Herrn **Oberforstrat Manuel Braunger** und **Revierleiter Karl-Heinz Diemer**.

Einleitend erläutert **Herr Braunger** die Waldsituation im Allgemeinen und merkt an, dass auch dieses Jahr keine Schäden durch Sturm und Borkenkäfer aufgetreten sind. Im Weiteren erläutern beide die vorläufige Bilanz des Wirtschaftsjahrs 2012. Bei den Einnahmen von 58.500 Euro stehen Ausgaben von 23.600 Euro entgegen, was einen voraussichtlichen Überschuss von 24.900 Euro bedeutet. Aus den Zahlen heraus ergibt sich eine kurze Diskussion im Gemeinderat. Das Forstamt wird hierzu die Zahlen überprüfen.

Im Folgenden erläutert **Herr Diemer** das Wirtschaftsjahr 2013. Geplant sind Einnahmen in Höhe von 25.400 Euro und Ausgaben von 20.100 Euro, was einen Überschuss von 5.300 Euro bedeutet. Dies hängt vor allen Dingen damit zusammen, dass der Holzeinschlag zurückgeführt wird, um auch die Nachhaltigkeit des Waldes zu erhalten.

Aus dem Gemeinderat wird die in diesem Jahr erfolgte Erschließung einer Waldparzelle am Stummelberg, Osterhalde angesprochen. Es wäre noch zu prüfen, ob der Weg besser befestigt werden kann und welche Kosten dies verursacht. Die Prüfung wird von den Forstleuten zugesagt.

Abschließend **stimmt** der Gemeinderat **einstimmig** den Vorträgen **zu**.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei den Forstleuten für die hervorragende Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit für den Gemeindewald.

b) Verschiedenes

Immer wieder häufen sich Diskussionen um Wildschäden im Wald. Daher wird sich der Jagdbeirat mit diesem Thema nächstes Jahr speziell befassen.

Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung mit fünfjährigem Investitionsprogramm

Der Haushaltsplan der Gemeinde Fichtenberg hat ein Gesamtvolumen in Höhe von 8.766.103 €. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 5.725.103 € und auf den Vermögenshaushalt 3.041.000 €.

Bürgermeister Miola erläutert, dass der Haushaltsplan 2013 eine Zusammenfassung der gemeinsamen und kontinuierlichen Arbeit von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat sei. Steuererhöhungen sind im Jahr 2013 nicht vorgesehen. Wichtig sei ihm die von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat stets sparsame und mit Augenmaß geführte Haushalts- und Wirtschaftsführung.

Den Investitionsschwerpunkt im Vermögenshaushalt bildet die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstraße als Folgemaßnahme des Landessanierungsprogramms. Die Erschließung der sechs Bauplätze im Baugebiet „Brückäcker“ und der Neubau des Friedhofsgebäudes mit Überdachung sind neben den Kanal- und Wasserleitungssanierungen weitere Schwerpunkte. Die Erschließungsstraße zum Gewerbegebiet Langwiesenweg sowie die Fußgängerunterführung in der Bahnhofstraße werden durch das Land im Jahr 2013 abgerechnet.

Gemeinderat Kleinknecht gibt zu bedenken, dass die Höhe der Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt nur 511.000 € betrage und die Allgemeine Rücklage Ende 2013 bis auf den gesetzlichen Mindestbestand aufgebraucht sei.

Kämmerer Schmidt erklärt, dass die Höhe der zu Verfügung stehenden Haushaltsmittel zur Erfüllung der eigenen Aufgaben der Gemeinde Fichtenberg von der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs und der Festsetzung der Kreisumlage abhängig ist. Die Gemeinde hat hierauf keinen Einfluss. Im Jahr 2013 ist aufgrund der gestiegenen Steuereinnahmen in 2011 eine Reduzierung des Netto-Ergebnisses im Finanzausgleich zu verzeichnen. Im Jahr 2014 kann die Gemeinde wieder mit einer Entspannung rechnen. Positiv sei, dass die Gemeinde Fichtenberg im Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2016 keine Schuldenaufnahme vorgesehen hat und daher auf absehbare Zeit schuldenfrei bleibt.

Gemeinderat Häfele merkt an, dass in den letzten 10 Jahren keine Steuererhöhungen der Gemeinde vorgenommen wurden. Bei steigenden Ausgaben werden die Spielräume im Finanzplanungszeitraum enger. Der Gemeinderat wird sich seiner Ansicht nach bei den nächsten Haushaltsberatungen mit möglichen Steuererhöhungen auseinandersetzen müssen. **Gemeinderat Häfele** hält den kalkulatorischen Zinssatz der Gebührenhaushalte in Höhe von 5 % beim gegenwärtigen Niedrigzinsniveau für nicht angemessen. Dies bedeute eine Belastung in Höhe von 89,19 € je Einwohner. **Bürgermeister Miola** verdeutlicht, dass diese Diskussion schon länger im Gemeinderat geführt werde. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Gebührenpolitik wurde vom Gemeinderat bisher ein Mittelwert des Zinsniveaus gewählt. **Bürgermeister Miola** sagt zu, dem Gemeinderat im kommenden Jahr Unterlagen zur Beratung zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat **beschließt einstimmig** den Haushaltsplan mit Haushaltssatzung und mittelfristigem Investitionsprogramm für das Jahr 2013.

Zur Beratungsvorlage für diesen Tagesordnungspunkt wurde dem Gemeinderat ein Auszug aus dem Liegenschaftskataster übermittelt. Auf Anfrage aus dem Gemeinderat, wie die Verwaltung klären, woher eine Änderung der aufgeführten Wasserfläche kommt.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei **Kämmerer Jörg Schmidt** für die ausführliche Darstellung des Haushalts. Als eine der ersten Gemeinden in Baden-Württemberg hat die Gemeinde Fichtenberg den Haushaltsplan 2013 beschlossen.

Gasliefervertrag

Bürgermeister Miola erläutert, dass der aktuelle Gasliefervertrag mit der EnBW ODR zum Ende des Jahres 2012 ausläuft. Die Verwaltung hat den Gasliefervertrag für alle kommunalen Liegenschaften mit einer Laufzeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 neu ausgeschrieben und Angebote eingeholt.

Nach der Auswertung der Angebote hat die EnBW ODR das günstigste Angebot abgegeben. Der Jahrespreis beträgt insgesamt 46.012 €. Es ergeben sich jährliche Mehrkosten in Höhe von 4.153 €.

Der Gemeinderat **beschließt einstimmig** den Zuschlag für die Gaslieferung vom 01.01.2013 – 31.12.2014 für die kommunalen Liegenschaften der Gemeinde Fichtenberg an die EnBW ODR zu vergeben.

Straßenbeleuchtung

Straßenbeleuchtungswartungsvertrag mit der EnBW

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde Fichtenberg seit dem Jahr 2009 einen Straßenbeleuchtungs-Wartungsvertrag mit der EnBW Regional AG hat. Der Jahresvertrag beinhaltet den Austausch der defekten Lampen inklusive der Leuchtmittel für insgesamt 560 Lichtpunkte. Dieser Vertrag läuft zum Ende des Jahres 2012 aus und wurde von der EnBW Regional AG nicht verlängert.

Die EnBW Regional AG hat der Gemeinde ein Fortsetzungsangebot bei einem Jahresvertrag in Höhe von 3.808 € unterbreitet. Der Austausch der defekten Lampen wurde bis zum Jahr 2009 vom Bauhof in Eigenleistung durchgeführt. Die kalkulatorischen Kosten für die Eigenleistungen des Bauhofs sind nach einer Vergleichsberechnung gleich hoch. **Bürgermeister Miola** stellt fest, dass durch den Bauhof ein schnelleres Austauschen der Leuchtmittel nach einer Meldung der Bevölkerung vorteilhaft sei. Durch eine Fremdvergabe ergeben sich abhängig von der Anzahl der defekten Lampen keine Einsparungen. Nach Mitteilung des Bauhofs könnten die Arbeiten der Straßenbeleuchtung wieder selbst ausgeführt werden.

Der Gemeinderat **beschließt einstimmig**, dass der Austausch der defekten Lampen ab dem Jahr 2013 vom Bauhof in Eigenleistung durchgeführt wird.

Bebauungsplan Gewerbegebiet Hirschäcker, 1. Erweiterung

hier: Information über das Gespräch mit den Gewerbetreibenden über das Interesse an einer Erweiterung

Mehrere ortsansässige Gewerbetreibende im Gewerbegebiet haben Interesse an Erweiterungsflächen geäußert. Sie werden bis Ende Januar einen Flächenwunsch formulieren. Inwieweit die jetzt ausgewiesene Gewerbefläche im Flächennutzungsplan dann ausreichend ist, wird sich zeigen. Ansonsten würde die Gemeindeverwaltung mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall über eine Erweiterung in das Landschaftsschutzgebiet hinein sprechen. Hierdurch würden wir auch unserer Zielsetzung näher kommen, eine Anschlussverbindung zur Kreisstraße Richtung Gschwend zu erhalten. Mit den Grundstücksbesitzern selbst ist im jetzigen Verfahrensschritt noch nicht gesprochen worden, da dies erst geschehen soll, wenn Details für eine Erweiterung vorliegen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Verkehrs- und Parksituation im Gewerbegebiet Hirschäcker angesprochen. Es fand mit den Firmeninhabern eine Besprechung statt und hier kam klar zum Ausdruck, dass es auch in deren Interesse ist, dass dort eine geordnete

Parksituation gegeben ist. Sie wollen auf ihre Mitarbeiter einwirken und die Parkflächen wurden freiwillig definiert.

Abschließend soll in der Verkehrsschau diese Fragestellung angesprochen werden.

Entwidmung einer Teilfläche des Talwegs im Bereich Mittelrot, Flurstück Nr. 21 in Mittelrot

Die angesprochene Teilfläche ist als öffentlicher Weg nicht mehr zu erkennen. Sie geht eher in den angrenzenden Grundstücken als Grünfläche auf und dazwischen liegt noch ein Mauerstück. In diesem Teilstück befindet sich ein öffentlicher Abwasserkanal. Von Seiten der angrenzenden Grundstücke wurde schon immer Interesse an dieser Fläche geäußert. Nachdem durch straßenrechtliche Sachverhalte eine Lösung angestrebt ist, soll das Entwidmungsverfahren eingeleitet werden, um zu sehen, ob auch weitere Anregungen aus der Bevölkerung vorhanden sind. Im Rahmen der Teilortsversammlung wird dann nochmals darüber informiert, bevor der Gemeinderat sich abschließend mit dem Sachverhalt auseinandersetzt.

Bei einer Enthaltung wird **einstimmig** dem Verfahren **zugestimmt**.

Mitgliedschaft der Gemeinde Fichtenberg beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden Franken (ZV KIVBF)

Bürgermeister Miola berichtet, dass die Gemeinde Fichtenberg zum 31.12.2006 beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden Franken (ZV KIVBF) ausgetreten ist. Die Anteile an der Grundstückseigentümergeinschaft in Höhe von 6.387 € wurden an die Gemeinde zurückbezahlt.

Die Gemeinde Fichtenberg setzt derzeit vom Rechenzentrum Heilbronn das Bauantragsverfahren „kiv. Bauantrag“ und vom Rechenzentrum Stuttgart das Standesamtsverfahren „Autista“ ein.

Der Vorsitzende informiert, dass der ZV KIVBF die Gemeinde Fichtenberg wieder als Mitglied des Zweckverbands gewinnen möchte. Es wurde mitgeteilt, dass ab dem Jahr 2013 keine Verbandsumlage von den Mitgliedern mehr erhoben werden soll. Der Verband wird sich ab dem Jahr 2013 rein über Entgelte der einzelnen Lösungen finanzieren. Aufgrund aktueller Rechtsprechung und neuer Tendenzen auf EU-Ebene wird der Zweckverband KIVBF künftig nur noch Mitglieder beliefern und bedienen können. Ausschließlich Mitgliedern stehen daher die Vorteile, wie Vergabefreiheit und der Bezug von Leistungen ohne Mehrwertsteueraufschlag, zur Verfügung.

Der ZV KIVBF kennt für seine Mitglieder keinen Anschluss- und Benutzungszwang, das heißt kein Mitglied ist verpflichtet, Produkte und Dienstleistungen über den ZV KIVBF zu beziehen. Es ist der Mitgliedskommune jederzeit freigestellt, im IT-Bereich auch Angebote anderer Anbieter wahrzunehmen. Es gibt im Verbandsgebiet eine Reihe von Kommunen, die solche alternativen Angebote (auch autonom) nutzen.

Ein Gemeinderat erklärt, dass er eine Mitgliedschaft beim KIVBF nicht befürwortet. Private Dienstleister hält er für geeigneter.

Bürgermeister Miola stellt fest, dass der Eigenkapitalbeitrag in Höhe von 2.209 € für den Beitritt zum ZV KIVBF bei einer jährlichen Ersparnis in Höhe von 323 € in 7 Jahren amortisiert sei. Umlagezahlungen fallen künftig nicht mehr an. Nach dem erfolgreichen Rechtsstreit der Gemeinde mit dem ZV KIVBF ist das Risiko bei einer Kündigung der Mitgliedschaft bezüglich Ausgleichszahlungen an den Zweckverband minimiert. Die Entscheidung zur Umstellung des Personalprogramms steht im Jahr 2014 an. Beim Personalverfahren des Rechenzentrums könnten sich Vorteile für die Gemeinde ergeben. Nach Ansicht von

Bürgermeister Miola würde sich die Gemeinde durch eine Mitgliedschaft breiter aufstellen und könnte Synergieeffekte nutzen.

Der Gemeinderat **fasst bei einer Gegenstimme folgenden Beschluss:**

1. Der Gemeinderat **beschließt**, beim ZV KIVBF zum **01.01.2013 Mitglied zu werden.**
2. Der Gemeinderat **stimmt** dem **Erwerb** der Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.209 € **zu.**

Bausachen

a) Anbau Lagerhalle an bestehendes Betriebsgebäude, Bebauungsplan "Gewerbegebiet Hirschäcker, 5. Änderung"

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass der Bauantrag dem Bebauungsplan entspricht. Für die Stellplätze muss noch eine Stellplatzbaulast übernommen werden.

Der Gemeinderat gibt **einstimmig seine Zustimmung.**

b) Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage, Bebauungsplan "Oberer Hof"

Die Bauanträge für diese Baufläche waren schon des Öfteren im Gemeinderat beraten und Befreiungen zugesagt worden. Im Einzelnen stellt Bürgermeister Miola anhand von Folien das Baugesuch vor. Befreiungen ergeben sich u.a. aus Baugrenzenüberschreitungen, Traufhöhenüberschreitungen sowie einen eventuellen Abstandsunterschreitung zur öffentlichen Verkehrsfläche. Ebenfalls für das geplante Flachdach im Bereich der Tiefgarage und für die geplante Ausführung zweier Pultdächer und des angedachten Zwerchgiebels.

Nach einer kurzen Beratung **stimmt** der Gemeinderat bei einer Nein-Stimme **mehrheitlich zu.**

c) Neubau Überdachung Friedhof Fichtenberg, Neue Straße

Das Baugesuch wurde von der Gemeinde eingereicht. Notwendig ist noch eine Vereinigungsbaulast und der Nachweis der Stellplätze. Dies wird die Architektin nachreichen.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis.**

d) Neuaufteilung der vorhandenen Räumlichkeiten, Bistro mit Biergarten, Spielsalon, Bebauungsplan "Obere Riedwiesen"

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass eine Überschreitung der für Spielcasinos im eingeschränkten Gewerbegebiet zulässigen qm-Zahl vorliegt .

Nachdem bereits ein Spielcasino besteht, wird von Seiten des Gemeinderats kein Bedarf gesehen und er spricht sich **einstimmig gegen** diese Befreiung aus.

e) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, BBPL "Hofloch III"

Das Baugesuch entspricht dem Bebauungsplan, wobei die Dacheindeckung in schwarzer Farbe erfolgen soll. Eine Befreiung durch die Gemeinde würde nicht zu einer Genehmigungsfähigkeit führen.

Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zur Kenntnis und erteilt für die Dachdeckung keine Befreiung. Der Beschluss **ergeht einstimmig.**

f) Abbruch und Neubau Garage und Nebengebäude, Bebauungsplan „Bahnhofstraße 2011“

Das Baugesuch konnte vom Landratsamt Schwäbisch Hall noch nicht vorgeprüft werden. Eventuell wäre eine Befreiung für eine Baugrenzenüberschreitung notwendig.

Der Gemeinderat gibt **einstimmig seine Zustimmung.**

g) Jugendraum Fichtenberg

Gestaltung des Treppenabgangs mit Graffiti und Anbringen einer Überdachung

In kurzen Worten erläutert Bürgermeister Miola das Ansinnen unserer Jugendlichen und befürwortet beide Maßnahmen, die sie in Eigenregie durchführen wollen.

In diesem Zusammenhang erwähnt er die lobenswerte Eigeninitiative zur Gestaltung der Räume und die gelungene Umsetzung. Am 22.12.2012 wird dort eine Weihnachtsfeier stattfinden, zu der auch der Gemeinderat eingeladen ist.

Die Gemeindeverwaltung **wird ermächtigt**, eine Umsetzung beider genannter Maßnahmen zuzusagen und bei der Gestaltung mitzuwirken.

h) Sachstandsbericht Förderprogramm Wasserversorgung 2011 nach der Förderrichtlinie, Maßnahme „Erneuerung der Zuleitung der Gschwender Quellen zum HB Staufenberg und Neubau einer Ultrafiltrationsanlage“

Bürgermeister Miola gibt als Sachstandsbericht, dass derzeit noch die Quellschächte saniert werden. Einem Probelauf steht dann nichts mehr im Wege, sodass über die Jahreswende hin höchstwahrscheinlich der Betrieb aufgenommen werden kann und das Quellwasser wieder genutzt wird. Mit der Genehmigung können ca. 200 Kubikmeter/Tag Eigenwasser verwendet werden.

i) Bebauungsplan "Beseitigung Bahnübergang Rathausstraße" hier: zukünftige Eigentums- und Unterhaltungszuständigkeiten

Die Gemeindeverwaltung unterrichtet den Gemeinderat über ein Gespräch mit der Deutschen Bahn AG und dem Landratsamt Schwäbisch Hall, die für die Umlegung zuständig sind. Hierin wird auf die geplanten Grenzen zwischen der Fläche der Deutschen Bahn AG und der Gemeindefläche eingegangen und dargestellt. Der bisher bestehende Entwässerungsgraben soll weiterhin in der Unterhaltungslast der Deutschen Bahn AG verbleiben. Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis**.

j) Verschiedenes

Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“

Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde auch der Feldweg im Bereich des Baugebiets Mühlacker bis zum ehemaligen Holzwerk Fichtenberg neu gebaut. Mit den zwei Grundstücksbesitzern konnte vereinbart werden, dass zu deren Grenze zum neuen Feldweg ein Graben angelegt wird.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis**.

Bauanträge bis zur nächsten Gemeinderatssitzung

Nachdem die nächste Gemeinderatssitzung erst Mitte Januar stattfindet, wird die Gemeindeverwaltung ermächtigt, eingehenden Bauanträgen zuzustimmen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall eine Genehmigungsfähigkeit sieht.

Der Beschluss **ergeht einstimmig**.

Einführung der digitalen Alarmierung für Feuerwehren des Landkreises

hier: Standorte für digitale Alarmumsetzer

Für die digitale Alarmierung ist es notwendig, dass auch die Gemeinde Fichtenberg einen Standort für einen Alarmumsetzer bereit stellt. Bestehende Sendemasten können nicht genutzt werden. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, die beiden Hochbehälter als Standorte zu melden. Aus diesem Vorschlag heraus ergibt sich eine angeregte Diskussion, auch über

die Größe und die Auswirkungen. Die Alarmumsetzer sind nur im Einsatz, wenn eine Alarmerung stattfindet. Zur Größenordnung der Masten kann die Gemeindeverwaltung keine Aussage treffen, da zuerst untersucht werden muss, inwieweit die Standorte geeignet und umsetzbar sind.

Die Gemeindeverwaltung wird sich mit der betreffenden Stelle in Verbindung setzen und die Ergebnisse und hieraus resultierende Mastenhöhe im Gemeinderat erneut vortragen. Der Gemeinderat **nimmt** den Vortrag **zur Kenntnis**.

Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“ Wasserrechtsverfahren für den Erdwall im Bereich des Rotsportplatzes der Gemeinde Fichtenberg

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird demnächst die Genehmigung erfolgen. Der Wall wird höchstwahrscheinlich um ca. 15 cm im Bereich des gemeindlichen Sportplatzes zurückgenommen werden müssen.

Wasserrückhaltebecken Diebach

Die Verwaltung informiert, dass der Wasserverband Fichtenberger Rot den eingebauten Schieber nochmals insgesamt ausbaut, um die Undichtigkeit zu beseitigen. Der Stausee selbst wird nur soweit abgelassen als erforderlich, so dass die jetzt schon eingesetzten Fische nicht gefährdet werden.

Für den Wasserverband ist diese Maßnahme kostenneutral, da die Lieferfirma noch dafür zuständig ist, so die Verwaltung, auf Anfrage eines Gemeinderats.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird **einstimmig zugestimmt**.

Bekanntgaben und Sonstiges

Jugendräume in der Gemeindehalle

Bürgermeister Miola trägt vor, dass im Rahmen dieser Probephase auch am heutigen Tag ein Geburtstag gefeiert wird. Normalerweise ist nur bis 1.00 Uhr in der Nacht geöffnet, an diesem Tag ist bis 3.00 Uhr möglich. Ansprechpartner haben die Jugendlichen gemeldet. Geburtstage in diesen Räumen sind aber nur möglich, wenn es weiterhin eine offene Jugendarbeit ist, das bedeutet keine Privatveranstaltungen, so auch die Meinung der Gemeinderäte. Allgemein wird informiert, dass ein guter Zuspruch der Jugendlichen gegeben ist und die Jugendlichen auch hervorragend mitarbeiten und positive Veränderungen an den Räumen vorgenommen haben.

Gemeindehalle

Der Sportschützenverein Fichtenberg e.V. hat für Trainingszeiten mit ihren Bogenschützen in der Gemeindehalle angefragt. Nach Rückfrage bei anderen Kommunen und dem Landratsamt, steht rechtlich einer Zusage nichts im Weg. Die Hallenbelegung wird durch die SK Fichtenberg e.V. organisiert, so dass von dort dann auch entsprechend um Trainingszeiten angefragt werden soll. Sicher zu stellen ist eine Schießaufsicht und, dass keine Beschädigungen an der Halle entstehen. Entsprechende Vorkehrungen hat der Sportschützenverein von sich aus angeboten.

Baumpatenschaften

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass zwischenzeitlich in der Bahnhofstraße bereits eine Baumpatenschaft vergeben wurde.

Neben der Pflegeleistung wurde ein Betrag von 400 Euro als Spende für die Gestaltung der Bahnhofstraße und der Beschaffung dieses Baumes einbezahlt. Hoffentlich folgen weitere Baumpaten dem Beispiel.

Heimatbuch der Gemeinde Fichtenberg

Ergänzend zum Vortrag aus der Haushaltsplanberatung wird über das letzte Treffen der Autoren und Interessierten berichtet. Vorgeschlagen wurde auch noch, Anekdoten und spezielle ortsspezifische Sachverhalte, Dinge oder auch Monumente aufzunehmen. Hierüber wird die Gemeindeverwaltung im Amtsblatt informieren und die Bevölkerung bitten, Vorschläge zu unterbreiten. In der Sommerpause werden die Autoren ihre Beiträge abliefern.

Gemeindefahrzeug

Die Firma Mobil hat der Gemeinde angeboten, kostenlos ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen, das sie über Werbung finanzieren will.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“

Das Entwidmungsverfahren ist noch nicht zu Ende geführt. Von Seiten des Regierungspräsidiums in Stuttgart wird mitgeteilt, dass dies im ersten Halbjahr nächstes Jahr erfolgen soll. Gemeindliche Maßnahmen, wie die Gestaltung der Bahnhofstraße, können dennoch durchgeführt werden.

Asylbewerber

Das Landratsamt Schwäbisch Hall hat mitgeteilt, dass die Gemeinde damit rechnen muss, dass in Fichtenberg ein Asylbewerber/bewerberin untergebracht werden muss.

Bahnhof und umliegendes Gelände der Deutschen Bahn AG

Die Deutsche Bahn AG hat zwischenzeitlich bei der Gemeinde um Leitungspläne angefragt, da sie in naher Zukunft eine Verbesserung dieser Flächen erreichen möchte und ggf. auch verkauft.

Historische Tonfigur

Der Gemeinde Fichtenberg ist vom Landesdenkmalamt zugesagt, dass unsere Tonfigur im Original ausgestellt werden kann. Hierzu wäre es jedoch notwendig, dass eine akustische Alarmanlage eingebaut (ca. 3.400 Euro) und ein Jahresbeitrag für die Versicherung und Transport (59,50 Euro) anfallen würde. Eine Kopie dieser Figur würde 300 – 500 Euro kosten. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, eine Kopie zu bestellen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang wird auch ein Urlurch, der in Fichtenberg gefunden wurde, angesprochen. Ein Duplikat befindet sich im Schweizer-Museum in Murrhardt. Die Gemeindeverwaltung sieht es eigentlich als interessant an, auch von dort ein Duplikat zu erhalten. Die Gemeindeverwaltung wird sich darum bemühen.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis.**

Abschließend werden die Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Dr. Thomas Weiler fragt nach, bis wann die Fertigstellung der Erlenhofer Straße erfolgt. Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass nach Gesprächen mit der Baufirma und dem Verbandsbauamt in Gaildorf die Woche des Weihnachtsmarktes als Fertigstellungszeitraum festgelegt worden ist.

Im Weiteren merkt er zum Bahnhof, zum Bahngeländeverkauf der Deutschen Bahn AG an, dass Teile des Schuppens gekauft werden sollten, um ein WC einzurichten. Bürgermeister Miola antwortet, dass dies im Gespräch mit der Deutschen Bahn AG angesprochen wird und auch überlegt wird, inwieweit die Park & Ride Flächen erwerbbar sind.

Gemeinderat Horst Kleinknecht fragt nach, ob der Gemeindeverwaltung bekannt ist, dass im Teilort Langert Vermessungsarbeiten durchgeführt wurden, da dort provisorische Weißstickel gesetzt worden sind. Bürgermeister Miola kann keine Aussage treffen.

Gemeinderat Walter Häfele fragt nach, bis wann das Flurneuordnungsverfahren mit der Zuteilung abgeschlossen ist. Nach einem Gespräch vor einigen Tagen wurde vom Vermessungsamt mitgeteilt, dass die Erstaufnahmen stattgefunden haben und im nächsten Jahr weitere Aufnahmen notwendig sind und auch die Gespräche mit den Grundstückseigentümern noch ausstehen. Nach Ansicht der Verwaltung kann dies dann noch ein bis zwei Jahre gehen. Gemeinderat Häfele findet dies schade, da zum Teil Teilflächen dazwischen liegen, die jetzt nicht gepflegt werden.